LEVERKUSEN 2040+ ZUSAMMEN. ZUKUNFT. ENTWICKELN.

DOKUMENTATION ZIELKONFERENZ

Leverkusen 2040+
Zusammen. Zukunft. Entwickeln.

Stadt Leverkusen

urbanista

must

IMPRESSUM

Herausgeberin
Stadt Leverkusen
Stadtplanung - Fachbereich 61
Hauptstr. 101
51373 Leverkusen

Telefon: 0214 406-6101
Fax: 0214 406-6102
E-Mail: 61@stadt.leverkusen.de

Konzept, Redaktion & Gestaltung
urbanista GmbH & Co KG
Springeltwiete 4,
20095 Hamburg
&
MUST Städtebau GmbH
Maybachstraße 109
50670 Köln

Grafik
Alle Rechte liegen, sofern nicht anders bezeichnet,
bei urbanista GmbH & Co KG /
MUST Städtebau GmbH

Bilder
Alle Rechte liegen, sofern nicht anders bezeichnet,
bei MUST Städtebau GmbH

Februar 2026

Webseite des Projektes
www.leverkusen2040plus.de

DIE ZIELKONFERENZ

Rückblick

Mit dem Projekt „Leverkusen 2040+ – Zusammen. Zukunft. Entwickeln.“ hat die Stadt Leverkusen 2024 einen gemeinsamen Prozess gestartet, um eine langfristige Strategie für die Stadtentwicklung der kommenden 20 Jahre zu erarbeiten. Ziel ist es, unterschiedliche Interessen zusammenzuführen, Zielkonflikte sichtbar zu machen und eine gemeinsame Perspektive für die Zukunft Leverkusens zu entwickeln.

Der Prozess setzt auf einen breiten Dialog zwischen Verwaltung, Politik und Stadtgesellschaft.

Worum ging es?

Als Bestandteil des Dialogs wurde im Frühjahr und Sommer 2025 aus der Auseinandersetzung mit drei möglichen Entwicklungsszenarien ein Zielkatalog für Leverkusen 2040+ erarbeitet.

In der Zielkonferenz wurde der entwickelte Zielkatalog gemeinsam mit einem breiten Spektrum von Vertreterinnen und Vetretern der Stadtgesellschaft mit Blick auf die Umsetzung im städtischen Raum diskutiert: Wo in der Stadt Leverkusen sollen zukünftig welche Ziele strategisch angegangen werden?

Die Teilnehmenden konnten ihre Ideen und Anregungen sowohl mit Blick auf das gesamtstädtische Bild als auch zu ausgewählten Ortslagen einbringen.



Abb. 1: Der Beigeordnete Alexander Lünenbach begrüßt die Teilnehmenden der Zielkonferenz

ABLAUF DER ZIELKONFERENZ

Podiumsgespräch

Nach einer kurzen Einführung wurde unter dem Titel „Chancen nutzen, Herausforderungen begegnen - Wie wir Leverkusens Zukunft gemeinsam gestalten können“ ein Podiumsgespräch geführt.

Als besonderer Gast war Dr. Reimar Molitor, Geschäftsführer des Region Köln/Bonn e.V., geladen. Weitere Gesprächspartner waren Stefan Karl (Fachbereich Stadtplanung) und Lena Nickel (MUST Städtebau). Moderiert wurde das Podiumsgespräch von Doris Sibum (urbanista).

Gruppenarbeit zu den Themenfeldern

Die Teilnehmenden haben in fünf Arbeitsgruppen inhaltlich gearbeitet:

- Wohnwelt
- Wirtschafts- und Arbeitswelt
- Netzwerk
- Soziokultureller Raum
- Naturraum

Sie nahmen zunächst den Zielkatalog in den Blick und priorisierten die themenspezifischen Ziele.

Anschließend wurden auf Grundlage von gesamtstädtischen thematischen Karten mögliche Ziele und deren räumliche Umsetzung diskutiert. Anhand der Zielkarten wurde untersucht, was und vor allem wo etwas verändert oder ergänzt werden sollte, was es zu bewahren gilt und welche Maßnahmen notwendig wären, um den Bedürfnissen möglichst vieler Leverkusenerinnen und Leverkusener gerecht zu werden. Es wurde der Frage nachgegangen, ob und wo möglicherweise Zielkonflikte entstehen und Lösungsansätze diskutiert.

Zum Abschluss der Arbeitsgruppen wurde der Blick von der Gesamtstadt auf drei typische Ortslagen gerichtet: das Ein- und Zweifamilienhausgebiet in Stadtrandlage, die Siedlung mit Geschosswohnungsbau in Zeilenbauweise und das Mischgebiet mit Wohn- und Gewerbeanteilen. Hier wurde nochmals ein konkreter Bezug zum Zielkatalog hergestellt. Die Teilnehmenden sollten bewerten, welche der Ziele besondere Relevanz für die Ortslagen haben.

Austausch im Plenum

Zum Abschluss der Zielkonferenz wurden die Kernergebnisse aus allen Arbeitsgruppen im Plenum auf der Bodenkarte zusammengetragen. So entstand ein erster Eindruck auf eine integrierte Gesamtsicht über die Themenfelder hinweg.



Abb. 2: Aktive Teilnahme am Podiumsgespräch bei der Abfrage von Stimmungsbildern

PODIUMS-GESPRÄCH

Gäste des Podiumsgesprächs mit dem Titel „Chancen nutzen, Herausforderungen begegnen – Wie wir Leverkusens Zukunft gemeinsam gestalten können“ waren Dr. Reimar Molitor (Region Köln/Bonn e.V.), Stefan Karl (Fachbereich Stadtplanung) und Lena Nickel (MUST Städtebau). Doris Sibum (urbanista), die das Gespräch moderierte, lud die Teilnehmenden der Zielkonferenz ein, sich immer wieder aktiv zu beteiligen und ausgewählte Aussagen anhand von farbigen Karten zu bewerten.
Als Input für das Gespräch wurden gute Beispiele aus anderen Städten des In- und Auslands gezeigt, wie z. B. Nachverdichtung und stärkere Nutzungsmischung im Stadtgebiet gelingen können oder mehr Grün in der Stadt umgesetzt werden kann.
Zu der Aussage „Mehr Nutzungsmischung in den Quartieren bedeutet kürzere Wege und höhere Lebensqualität“ gab es bei den Teilnehmenden ein einheitliches Meinungsbild: Fast alle Anwesenden stimmten der Aussage zu.

Unterschiedlich waren die Einschätzungen in Bezug auf die Aussage, dass beim „Bauen in die Höhe“ Mut zu Leuchtturmprojekten gezeigt werden sollte, die Strahlkraft für das Image der Stadt entwickeln. In der Diskussion zeigte sich, dass das Bauen in die Höhe nicht grundsätzlich abgelehnt wird, aber maßvoll und passend zum Stadtbild erfolgen sollte.
Das dritte Stimmungsbild ging auf die Frage ein, mit welcher Akzeptanz bei den Bewohnern und Bewohnerinnen und der Stadtgesellschaft zu rechnen ist, wenn die Dichte der Stadt erhöht wird. In der Diskussion machten die Teilnehmenden deutlich, dass eine höhere Dichte zur Vermeidung von weiteren Flächennutzungen ein wichtiges Ziel für Leverkusen ist, aber bei der Umsetzung der Ziele eine gute Kommunikation unerlässlich ist.
Dass Klimaschutz und -anpassung eine Gemeinschaftsaufgabe sind, an der auch private Akteure mitwirken müssen, wurde beim vierten Stimmungsbild mehrheitlich positiv eingeschätzt.





Abb. 3 - 4: Podiumsgespräch und praktische Beispiele aus dem In- und Ausland

ERGEBNISSE

ZIELE UND ZIELKARTEN

In den fünf themenspezifischen Arbeitsgruppen hatten die Teilnehmenden zunächst die Aufgabe, die Ziele des Zielkatalogs (Oberziele, Flächenziele und Ansätze) für das jeweilige Themenfeld in Augenschein zu nehmen und aus ihrer Sicht zu priorisieren (Schritt 1).
In einem zweiten Schritt ging es um die Verortung der themenspezifischen Ziele auf der Karte im Stadtraum. Mit Blick auf die Ziele wurde diskutiert, wo in Leverkusen Potenzialflächen bestehen, wo es Räume im Sinne der Ziele zu erhalten gilt oder wo es heute bereits Ansätze zur positiven Umsetzung von Zielen gibt.

In einem abschließenden dritten Schritt wurde der Blick von der Gesamtstadt auf drei typische Ortslagen gerichtet. Mit themenspezifischer Perspektive wurde diskutiert, welche Ziele für die zukünftige Gestaltung der typischen Ortslagen von besonderer Relevanz sind.
In diesem Abschnitt der Dokumentation sind die Ergebnisse aus Schritt 1 und 2 nach Themenfeldern aufbereitet. Zu Schritt 3 sind die Ergebnisse in einem nachfolgenden Abschnitt (ab S. 20) über die Themenfelder hinweg zu den typischen Ortslagen zusammengeführt.

Schritt 1



Schritt 2



Schritt 3

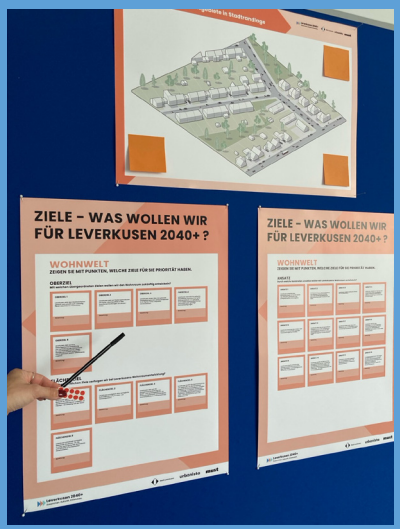






Abb. 5-6: Impressionen aus den Gruppenarbeiten

WOHNWELT

In der Arbeitsgruppe zum Themenfeld Wohnen wurden folgende Ziele mit Punkten als prioritär bewertet (Ziele mit drei oder mehr Punkten / weniger oder nicht priorisierte Ziele finden sich auf den nebenstehenden Abbildungen bzw. im Zielkatalog):

Leitziele / Oberziele (OZ)

- OZ4: Leverkusen setzt sich für weiterhin bezahlbaren Wohnraum bei guter Wohnqualität ein (z. B. geförderter Wohnungsbau, Baukostenoptimierung) und schafft dafür günstige Rahmenbedingungen. (8 Punkte)
- OZ1: Leverkusen wird dem Stadtwachstum gerecht und schafft auch zukünftig neuen bezahlbaren Wohnraum. (6 Punkte)
- OZ2: Leverkusen setzt auf Siedlungsstrukturen mit hoher Lebensqualität in allen Quartiersentwicklungen (15-Minuten-Stadt). (4 Punkte)

Flächenziele (FZ)

- FZ2: Leverkusen ermöglicht eine verträgliche Nutzungsmischung (in Wohn- und Gewerbegebieten). (8 Punkte)
- FZ1: Leverkusen geht effizient mit dem Bestand an Fläche um und begrenzt die Neuausweisung von unbebauten Flächen - im Einklang mit der Natur. (3 Punkte)

Ansätze (A)

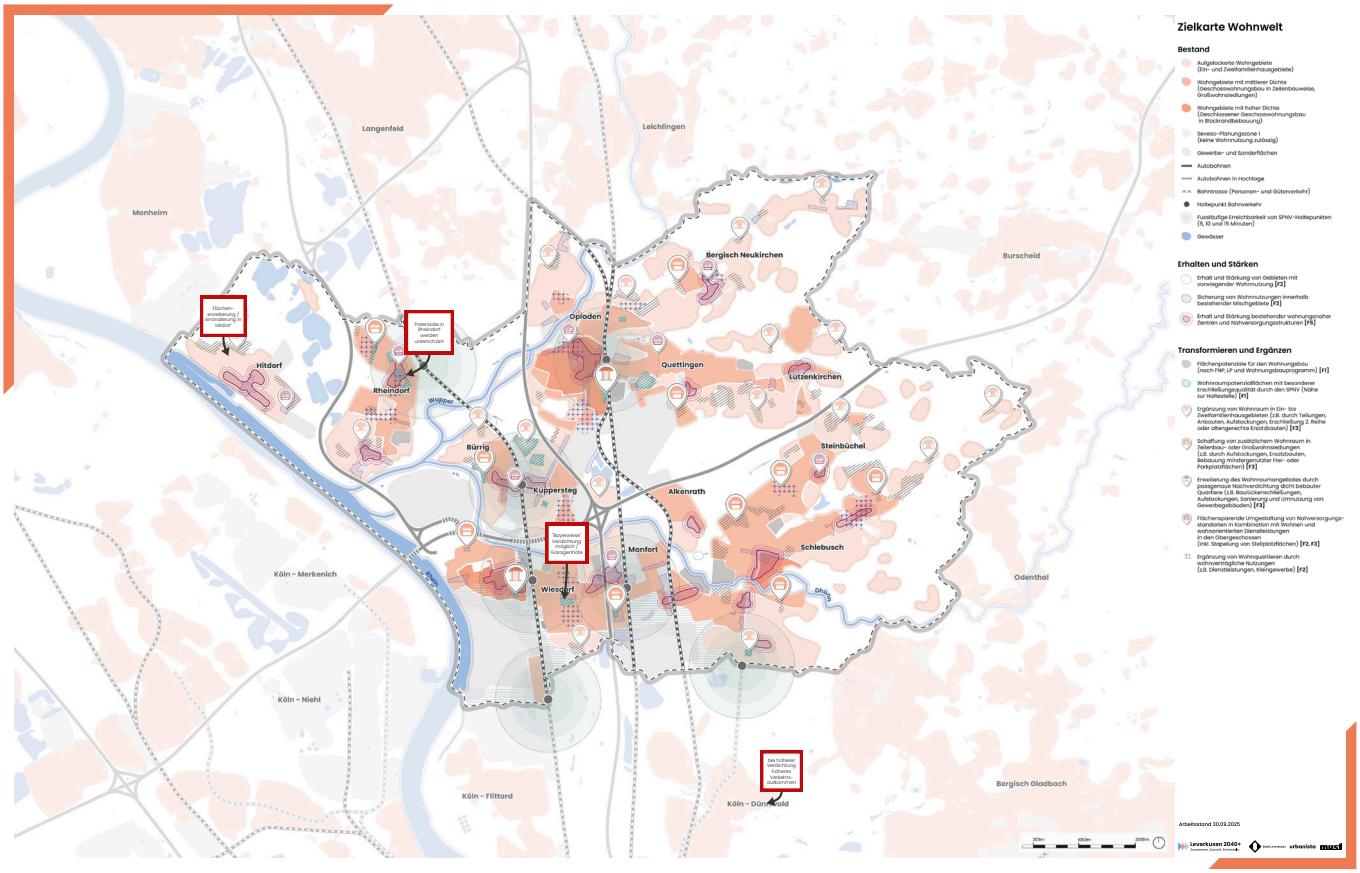
- A8: Leverkusen setzt für eine nachhaltige und bedarfsgerechte Wohnraumversorgung auf flexible Architekturen, flächeneffiziente Gestaltung und ist offen für eine Vielfalt in der Bauweise. (10 Punkte)
- A1: Leverkusen entwickelt eine Baulandstrategie und forciert damit den öffentlich geförderten und preisgedämpften Wohnungsbau. (5 Punkte)
- A10: Leverkusen schafft mit Blick auf den demografischen Wandel Angebote für barrierefreies Wohnen für ältere und körperlich eingeschränkte Menschen sowie Pflege-Wohngemeinschaften und Senioreneinrichtungen. (5 Punkte)
- Leverkusen erweitert im Rahmen ihrer Möglichkeiten ihren Grundbesitz an eigenen Flächen als Instrument zur Wohnraumschaffung (im Rahmen einer Baulandstrategie). (4 Punkte)
- A4: Leverkusen erweitert im Rahmen ihrer Möglichkeiten ihren Grundbesitz an eigenen Flächen als Instrument zur Wohnraumbeschaffung (im Rahmen einer Baulandstrategie). (4 Punkte)
- A5: Leverkusen bevorzugt den Umbau statt Neubau und schafft dafür günstige Voraussetzungen bzw. Anreize. (4 Punkte)
- A2: Leverkusen baut zur Nachverdichtung und effizienten Flächennutzung und unter Einhaltung gesetzlicher Rahmenbedingungen maximal in die Höhe. (3 Punkte)

Die **Diskussion an der konkreten Zielkarte** für das Themenfeld „Wohnwelt“ ergab folgende konkrete räumliche Hinweise:

- Flächenerweiterung / Arrondierung in Hitdorf
- Potenziale in Rheindorf werden unterschätzt
- Verdichtung „Bayerwiese“ ist möglich (Garagenhöfe)

Ergänzend gab es Hinweise für die Gesamtstadt:

- bei höherer Verdichtung entsteht höheres Verkehrsaufkommen



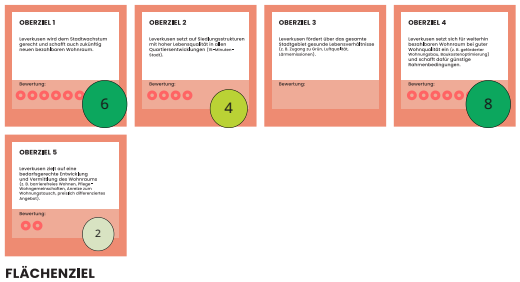
ZIELE – WAS WOLLEN WIR FÜR LEVERKUSEN 2040+ ?

WOHNWELT

ZEIGEN SIE MIT PUNKTEN, WELCHE ZIELE FÜR SIE PRIORITÄT HABEN.

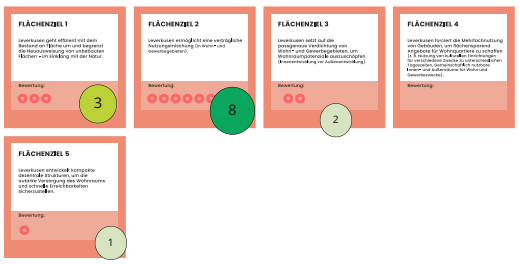
OBERZIEL

Mit welchen übergeordneten Zielen wollen wir den Wohnraum zukünftig entwickeln?



FLÄCHENZIEL

Welche räumlichen Ziele verfolgen wir bei Leverkusens Wohnraumentwicklung?



Leverkusen 2040+ Zusammen. Zukunft. Entwickeln. · Stadt Leverkusen · urbanista · must

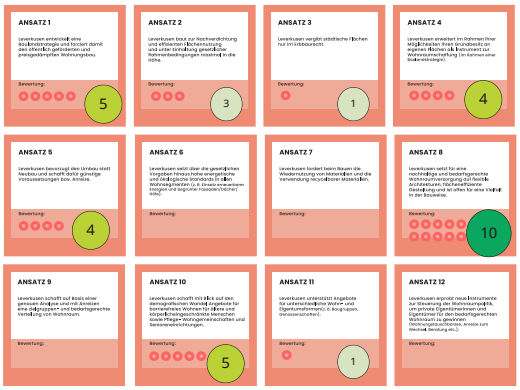
ZIELE – WAS WOLLEN WIR FÜR LEVERKUSEN 2040+ ?

WOHNWELT

ZEIGEN SIE MIT PUNKTEN, WELCHE ZIELE FÜR SIE PRIORITÄT HABEN.

ANSATZ

Durch welche konkreten Ansätze wollen wir Leverkusens Wohnraum entwickeln?



Leverkusen 2040+ Zusammen. Zukunft. Entwickeln. · Stadt Leverkusen · urbanista · must

Abb. 7-8: Dokumentierte Beiträge aus dem Workshop auf der thematischen Zielkarte, Priorisierung der Ziele mit Punkten

WIRTSCHAFTS- UND ARBEITSWELT

In der Arbeitsgruppe zum Themenfeld Wirtschaft und Arbeit wurden folgende Ziele mit Punkten als prioritär bewertet (Ziele mit drei oder mehr Punkten / weniger oder nicht priorisierte Ziele finden sich auf den nebenstehenden Abbildungen bzw. im Zielkatalog):

Leitziele / Oberziele (OZ)

- OZ 1: Leverkusen erhält und stärkt ihre Rolle als selbstbewusster Industriestandort. (10 Punkte)
- OZ5: Leverkusens Aktivitäten zur Ansiedlung und zum Erhalt von Gewerbe vor Ort orientieren sich an multidimensionalen Faktoren (wie z. B. Gewerbesteuer, Arbeitsplätze, Klimaneutralität, kreislauforientierte Produktentwicklung, zukunftsfähige Branchenstruktur), die im Sinne einer langfritigen zukunftsrobusten Entwicklung abgewogen werden. (9 Punkte)
- OZ3: Leverkusen sorgt für ein attraktives Umfeld für Arbeitskräfte aller Qualifikationen (z. B. kurze Wege, Sport- und Freizeitmöglichkeiten). (6 Punkte)

Flächenziele (FZ)

- FZ3: Leverkusen setzt im Sinne einer besonders effizienten Nutzung der Industrie- und Gewerbeflächen auf Nachnutzung, Verdichtung und Mischnutzung. (7 Punkte)
- FZ4: Leverkusen nutzt im Sinne des Flächenrecyclings ihre Brachflächen für die Erweiterung von Gewerbegebieten und der Stärkung der Wirtschaft. (4 Punkte).

Ansätze (A)

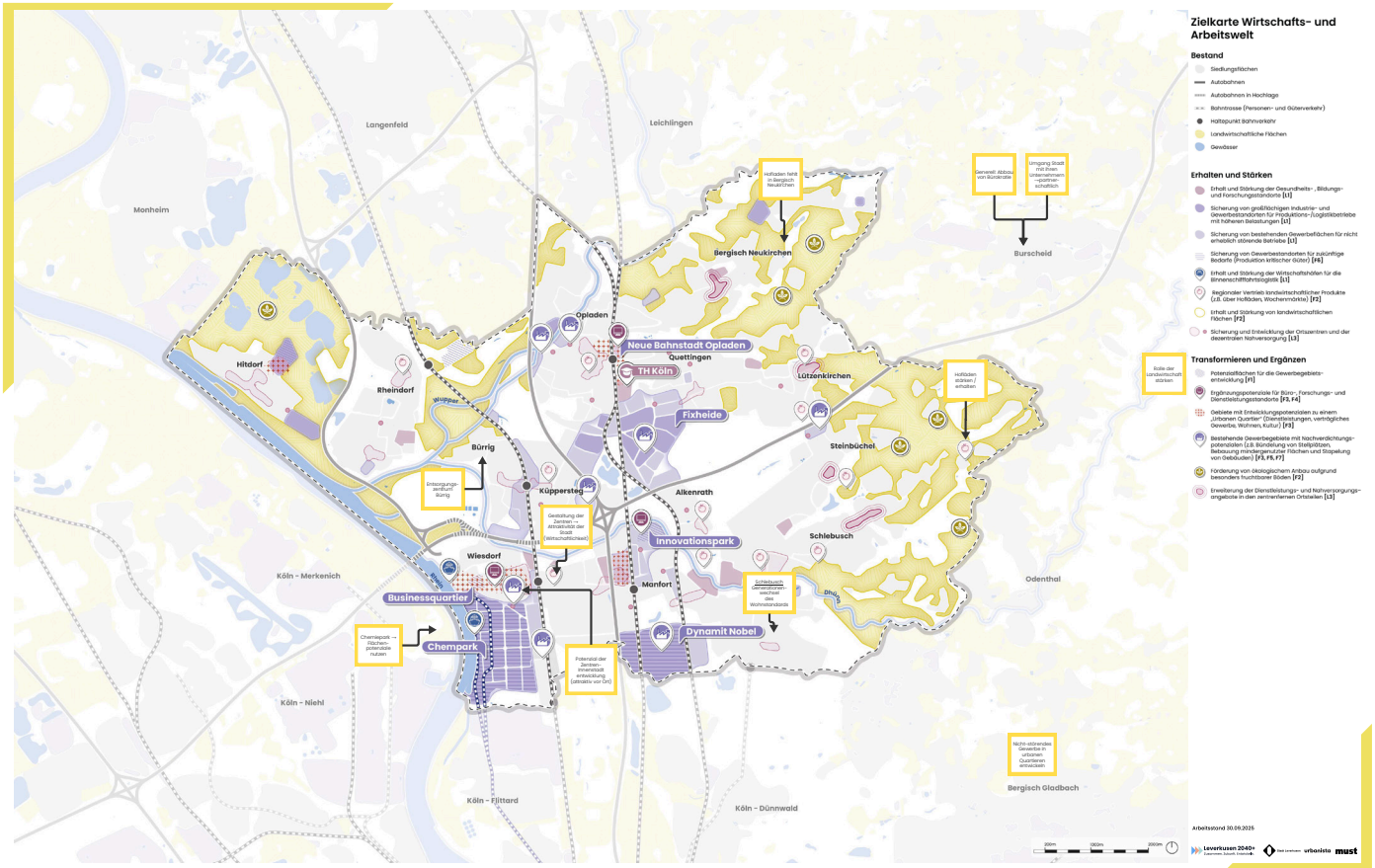
- A11: Leverkusen vereinfacht (bürokratische) Prozesse insbesondere mit Fokus auf digitale Abläufe. (11 Punkte)
- A5: Leverkusen ermöglicht im Sinne von Verdichtung und Mischnutzung im rechtlich möglichen Rahmen an unkonventionellen Standorten nicht störendes Gewerbe und urbane Produktion (z. B. Mischnutzung in Wohngebieten, Gewerbe im Innenstadtbereich). (5 Punkte)
- A4: Leverkusen berücksichtigt bei der strategischen Standortwahl eine möglichst kurzwegige Mobilität (z. B. in der Nähe von Mobilitätshubs) und Anbindung an den ÖPNV und Radwege. (3 Punkte)
- A8: Zur effizienten Flächennutzung werden in Leverkusen leerstehende Gebäude schnell durch Neu- und Zwischennutzungen belegt und dafür notwendige Rahmenbedingungen geschaffen (z. B. Leerstand im Einzelhandel durch nicht störendes Gewerbe, Pop-Up-Stores). (3 Punkte)

Die **Diskussion an der konkreten Zielkarte** für das Themenfeld „Wirtschafts- und Arbeitswelt" ergab folgende konkrete räumliche Hinweise:

- Entsorgungszentrum Bürrig verbessern
- Potenzial der Zentren erschließen, Innenstadtentwicklung (attraktiv vor Ort sein)
- Gestaltung der Zentren wichtig für Attraktivität und Wirtschaftlichkeit der Stadt
- Generationenwechsel des Wohnstandortes Schlebusch unterstützen
- Verbesserte Nutzung der Flächenpotenziale im Chemiepark
- Hofläden stärken / erhalten

Ergänzend gab es Hinweise für die Gesamtstadt:

- Nicht störendes Gewerbe in urbanen Quartieren entwickeln
- Rolle der Landwirtschaft stärken
- Bürokratie abbauen
- Umgang der Stadt mit ihren Unternehmen partnerschaftlich gestalten



ZIELE – WAS WOLLEN WIR FÜR LEVERKUSEN 2040+ ?

WIRTSCHAFTS- UND ARBEITSWELT

ZEIGEN SIE MIT PUNKTEN, WELCHE ZIELE FÜR SIE PRIORITÄT HABEN.

OBERZIEL

Mit welchen übergeordneten Zielen wollen wir den Wirtschafts- und Arbeitswelt zukünftig entwickeln?

OBERZIEL 1 — Bewertung: 10

OBERZIEL 2 — Bewertung:

OBERZIEL 3 — Bewertung: 6

OBERZIEL 4 — Bewertung:

OBERZIEL 5 — Bewertung: 9

FLÄCHENZIEL

Welche räumlichen Ziele verfolgen wir bei Leverkusens Wirtschafts- und Arbeitsweltentwicklung?

FLÄCHENZIEL 1 — Bewertung: 1

FLÄCHENZIEL 2 — Bewertung: 1

FLÄCHENZIEL 3 — Bewertung: 7

FLÄCHENZIEL 4 — Bewertung: 4

FLÄCHENZIEL 5 — Bewertung:

FLÄCHENZIEL 6 — Bewertung:

FLÄCHENZIEL 7 — Bewertung: 1

Leverkusen 2040+ Zusammen. Zukunft. Entwickeln. Stadt Leverkusen urbanista must

ZIELE – WAS WOLLEN WIR FÜR LEVERKUSEN 2040+ ?

WIRTSCHAFTS- UND ARBEITSWELT

ZEIGEN SIE MIT PUNKTEN, WELCHE ZIELE FÜR SIE PRIORITÄT HABEN.

ANSATZ

Durch welche konkreten Ansätze wollen wir Leverkusens Wirtschafts- und Arbeitswelt entwickeln?

ANSATZ 1 — Bewertung: 1

ANSATZ 2 — Bewertung:

ANSATZ 3 — Bewertung:

ANSATZ 4 — Bewertung: 3

ANSATZ 5 — Bewertung: 5

ANSATZ 6 — Bewertung: 1

ANSATZ 7 — Bewertung: 1

ANSATZ 8 — Bewertung: 3

ANSATZ 9 — Bewertung:

ANSATZ 10 — Bewertung: 1

ANSATZ 11 — Bewertung: 11

Leverkusen 2040+ Zusammen. Zukunft. Entwickeln. Stadt Leverkusen urbanista must

Abb. 9-10: Dokumentierte Beiträge aus dem Workshop auf der thematischen Zielkarte, Priorisierung der Ziele mit Punkten

NETZWERK

In der Arbeitsgruppe zum Themenfeld Netzwerk wurden folgende Ziele mit Punkten als prioritär bewertet (Ziele mit drei oder mehr Punkten / weniger oder nicht priorisierte Ziele finden sich auf den nebenstehenden Abbildungen bzw. im Zielkatalog):

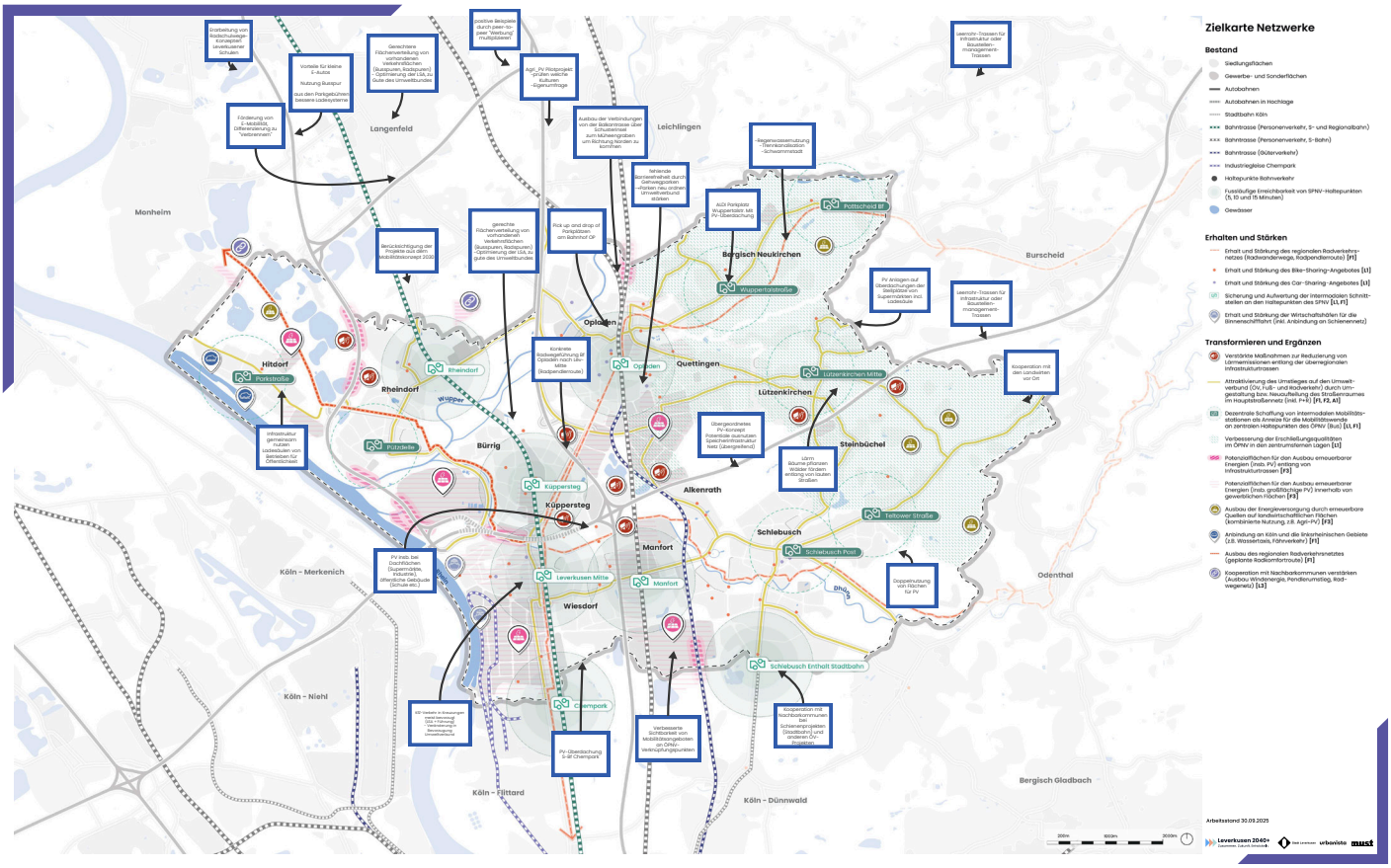
Leitziele / Oberziele (OZ)
- OZ1: Leverkusen forciert den Ausbau der Infrastruktur für eine umweltgerechte Mobilität (z. B. ÖPNV, Rad- und Fußverkehr) und reduziert die Infrastruktur des privaten PKW-Verkehrs. (11 Punkte)
- OZ4: Leverkusen baut ihre digitalen Potenziale und personellen Kompetenzen aus und nutzt die Potenziale und Möglichkeiten digitaler Tools (z. B. Künstlicher Intelligenz). (11 Punkte)
- OZ3: Leverkusen arbeitet bei der Infrastrukturentwicklung eng mit der Region zusammen und nutzt Synergien mit Netzwerken umliegender Kommunen. (10 Punkte)
- OZ2: Leverkusen beschleunigt den Ausbau erneuerbarer Energien bei städtischen Systemen, ebenso wie in der Wirtschaft und privaten Haushalten, um bis 2033 Treibhausgasneutralität zu erreichen. (4 Punkte)

Flächenziele (FZ)
- FZ 1: Leverkusen schöpft zunächst durch Optimierung, effiziente Ausnutzung und Umgestaltung von Räumen ihre Erweiterungspotenziale für die Netzwerke aus (Mobilität, Energie, Ver- und Entsorgung, Digitalisierung etc.) und erweitert ihre Flächen unter Wahrung naturräumlicher Belange. (8 Punkte)
- FZ 3: Leverkusen zielt beim Ausbau erneuerbarer Energien auf eine integrierte Flächennutzung (z. B. Dachflächen für PV bei Stellplätzen) ab. (7 Punkte)
- FZ 4: Leverkusen setzt auf einen ökologisch sinnvollen Mix aus zentraler (z. B. Fernwärme) und dezentraler Wärme- und Energieversorgung (z. B. Photovoltaik, Blockheizkraftwerke). (3 Punkte)

Ansätze (A)
- A 2: Leverkusen sorgt für kurze, direkte Wegeverbindungen und eine gute Infrastruktur für Rad- und Fußwege und den ÖPNV. (9 Punkte)
- A 9: Leverkusen zeigt Mut in der Förderung und Umsetzung von Pilotprojekten ihrer Netzwerke (Digitalisierung, Einsatz von Künstlicher Intelligenz, Mobilität) und nutzt Möglichkeiten von Fördertöpfen. (9 Punkte)
- A 6: Leverkusen digitalisiert ihre Stromnetze und optimiert die Verteilnetze als wesentlicher Bestandteil der Energiewende (Smart Grid). (3 Punkte)

Die **Diskussion an der konkreten Zielkarte** für das Themenfeld „Netzwerk" ergab folgende konkrete räumliche Hinweise:
- Ausbau der Verbindungen von der Balkantrasse über Schusterinsel zum Mühlengraben als Möglichkeit, in die nördliche Richtung zu gelangen
- zum Lärmschutz Bäume pflanzen und Wälder fördern entlang von lauten Straßen (z. B. Lützenkirchen)
- PV-Überdachung an der S-Bahn Chempark

Ergänzend gab es Hinweise für die Gesamtstadt:
- gerechtere Flächenverteilung von vorhandenen Verkehrsflächen (Busspuren, Radspuren), Optimierung der Lichtsignalanlagen zu Gunsten des Umweltverbundes
- Erarbeitung von Radschulwege-Konzepten für Leverkusener Schulen
- Förderung von E-Mobilität / Differenzierung zu Verbrennern
- Vorteile für kleine E-Autos schaffen, wie z. B. Nutzung der Busspur, keine Parkgebühren, bessere Ladesysteme
- positive Beispiele kommunizieren und ausweiten
- Agri-PV (= Landwirtschaft + Solarstrom) Pilotprojekt, prüfen welche Kulturpflanzen geeignet sind und Eigentumsfragen klären
- Doppelnutzung von Flächen für PV voranbringen
- aktuell besteht fehlende Barrierefreiheit durch Gehwegparken, Parken neu ordnen und Umweltverbund stärken
- Leerrohr-Trassen für Infrastruktur oder Baustellenmanagement-Trassen anlegen
- Überdachungen von Stellplätzen bei Supermärkten für PV-Anlagen nutzen und Ladestationen einrichten
- Kooperation mit den Landwirten vor Ort verbessern
- Kooperation mit Nachbarkommunen bei Schienenprojekten (Stadtbahn) und anderen ÖV-Projekten intensivieren
- Sichtbarkeit von Mobilitätsangeboten an ÖPNV-Verknüpfungspunkten verbessern



ZIELE - WAS WOLLEN WIR FÜR LEVERKUSEN 2040+ ?

NETZWERK

ZEIGEN SIE MIT PUNKTEN, WELCHE ZIELE FÜR SIE PRIORITÄT HABEN.

OBERZIEL

Mit welchen übergeordneten Zielen wollen wir Leverkusens Netzwerk an Infrastrukturen zukünftig entwickeln?



FLÄCHENZIEL

Welche räumlichen Ziele verfolgen wir bei Leverkusens Entwicklung des Netzwerks?



Leverkusen 2040+ Zusammen. Zukunft. Entwickeln. | Stadt Leverkusen | urbanista | must

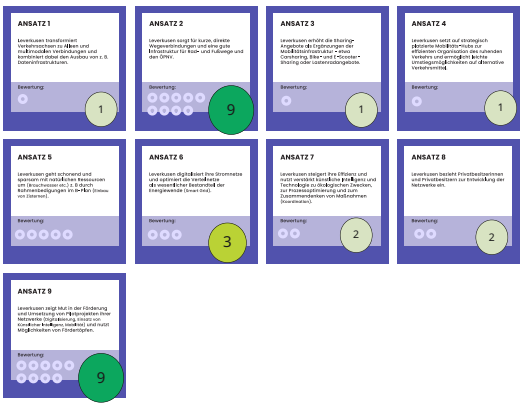
ZIELE - WAS WOLLEN WIR FÜR LEVERKUSEN 2040+ ?

NETZWERK

ZEIGEN SIE MIT PUNKTEN, WELCHE ZIELE FÜR SIE PRIORITÄT HABEN.

ANSATZ

Durch welche konkreten Ansätze wollen wir Leverkusens Netzwerk entwickeln?



Leverkusen 2040+ Zusammen. Zukunft. Entwickeln. | Stadt Leverkusen | urbanista | must

Abb. 11-12: Dokumentierte Beiträge aus dem Workshop auf der thematischen Zielkarte, Priorisierung der Ziele mit Punkten

SOZIOKULTURELLER RAUM

In der Arbeitsgruppe zum Themenfeld Soziokultureller Raum wurden folgende Ziele mit Punkten als prioritär bewertet (Ziele mit drei oder mehr Punkten / weniger oder nicht priorisierte Ziele finden sich auf den nebenstehenden Abbildungen bzw. im Zielkatalog):

Leitziele / Oberziele (OZ)

- OZ1: Leverkusen sorgt für gerechten und bedarfsorientierten Zugang zu Angeboten (z. B. Quartierstreffs, Kultur- und Bildungsangebote) für alle sozialen Gruppen und Generationen und schafft durch den Ausbau ihrer digitalen Infrastruktur vielfältige Teilhabe. (9 Punkte)
- OZ4: Leverkusen sorgt für Inklusion sowie uneingeschränkte, barrierefreie Zugänglichkeit der soziokulturellen Angebote für alle. (6 Punkte)

Flächenziele (FZ)

- FZ6: Leverkusen sorgt für wohnortnahe Lern- , Bildungs- und Betreuungsangebote für verschiedene Ziel- und Altersgruppen. (7 Punkte)
- FZ7: Leverkusen achtet auf eine leicht zugängliche und gute Verteilung gesundheitsrelevanter Angebote (z. B. medizinische Versorgung, Pflegeeinrichtungen, Erholungsflächen) (5 Punkte)

Ansätze (A)

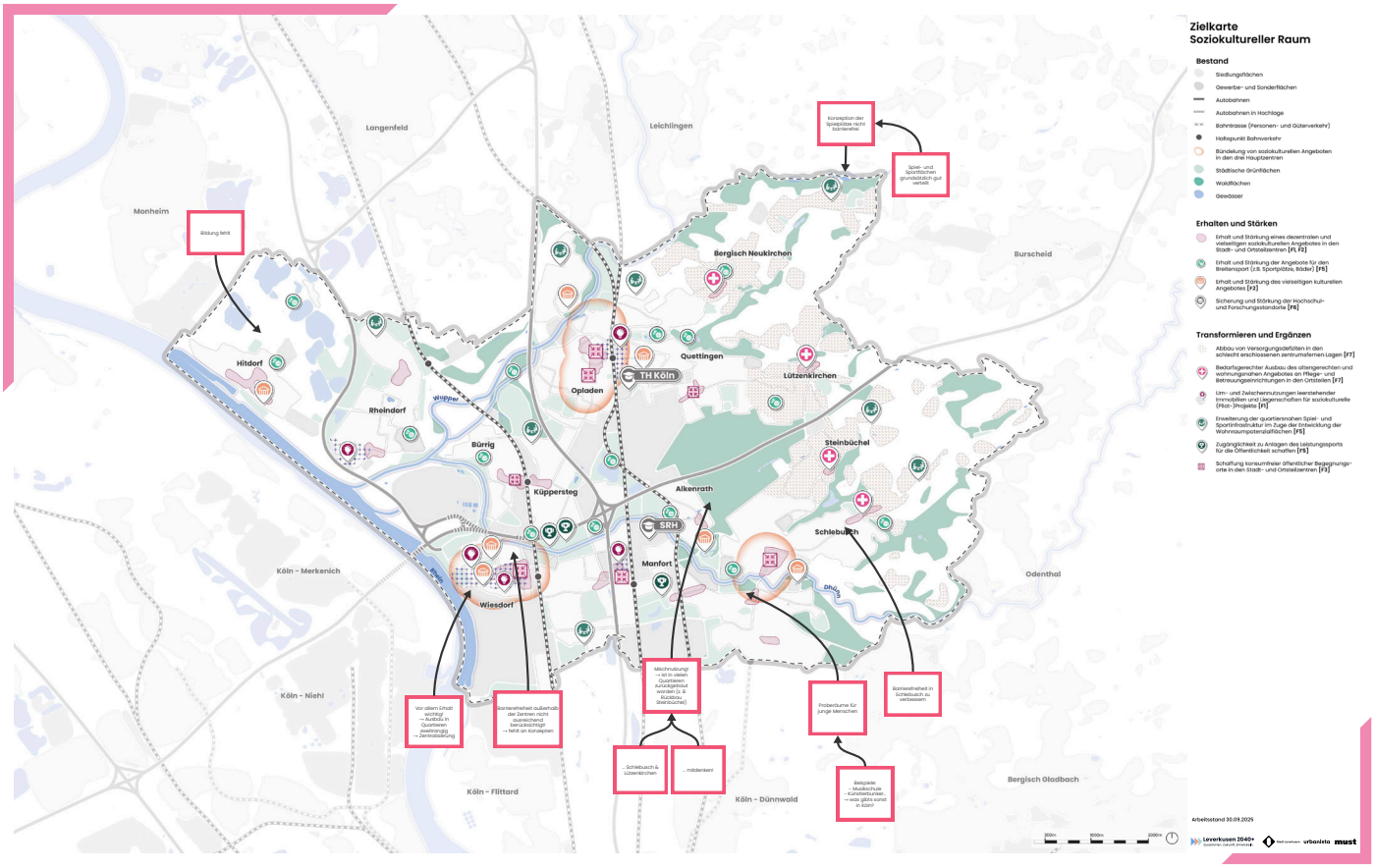
- A1: Leverkusen treibt den Umbau und Ausbau von Bestand oder Leerstand zur Schaffung soziokultureller Angebote voran. (7 Punkte)
- A5: Leverkusen unterstützt ihre Bürgerinnen und Bürger bei der Nutzung digitaler Angebote und bietet ergänzend Möglichkeiten vor Ort im physischen Raum (v.a. für Seniorinnen und Senioren). (7 Punkte)

Die **Diskussion an der konkreten Zielkarte** für das Themenfeld „Soziokultureller Raum“ ergab folgende konkrete räumliche Hinweise:

- Mischnutzung ist in vielen Quartieren zurückgebaut worden (z. B. Rückbau Steinbüchel), das sollte verhindert werden
- Proberäume und Ateliers für junge Menschen in zentralen Lagen schaffen (z. B. Musikschulen, Künstlerbunker)
- Barrierefreiheit in Schlebusch verbessern

Ergänzend gab es Hinweise für die Gesamtstadt:

- Spiel- und Sportplätze sind grundsätzlich gut verteilt, aber die Konzeption ist nicht barrierefrei
- Bildungseinrichtungen in Karte integrieren
- vor allem ist der Erhalt von Angeboten wichtig: Ausbau in den Quartieren sollte zweitrangig sein, eher Zentralisierung
- Barrierefreiheit außerhalb der Zentren ist nicht ausreichend berücksichtigt, es fehlt an Konzepten



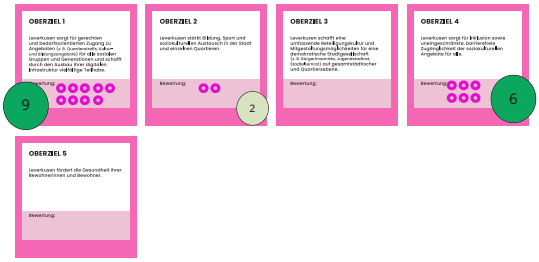
ZIELE – WAS WOLLEN WIR FÜR LEVERKUSEN 2040+ ?

SOZIOKULTURELLER RAUM

ZEIGEN SIE MIT PUNKTEN, WELCHE ZIELE FÜR SIE PRIORITÄT HABEN.

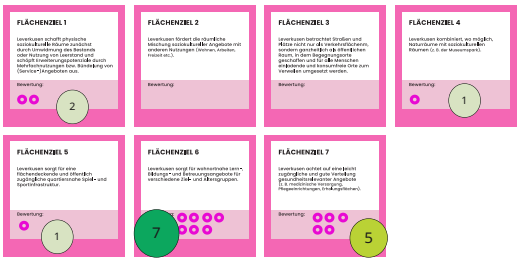
OBERZIEL

Mit welchen übergeordneten Zielen wollen wir den Soziokulturellen Raum zukünftig entwickeln?



FLÄCHENZIEL

Welche räumlichen Ziele verfolgen wir bei Leverkusens Entwicklung des Soziokulturellen Raums?



Leverkusen 2040+ Zusammen. Zukunft. Entwickeln. Stadt Leverkusen urbanista must

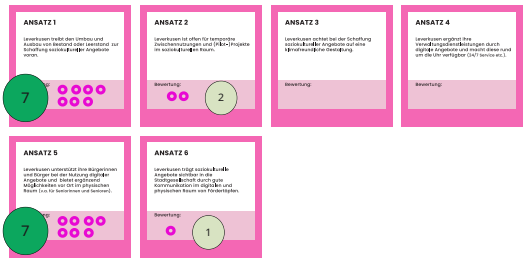
ZIELE – WAS WOLLEN WIR FÜR LEVERKUSEN 2040+ ?

SOZIOKULTURELLER RAUM

ZEIGEN SIE MIT PUNKTEN, WELCHE ZIELE FÜR SIE PRIORITÄT HABEN.

ANSATZ

Durch welche konkreten Ansätze wollen wir Leverkusens Soziokulturellen Raum entwickeln?



Leverkusen 2040+ Zusammen. Zukunft. Entwickeln. Stadt Leverkusen urbanista must

Abb. 13-14: Dokumentierte Beiträge aus dem Workshop auf der thematischen Zielkarte, Priorisierung der Ziele mit Punkten

NATURRAUM

In der Arbeitsgruppe zum Themenfeld Naturraum wurden folgende Ziele mit Punkten als prioritär bewertet (Ziele mit drei oder mehr Punkten / weniger oder nicht priorisierte Ziele finden sich auf den nebenstehenden Abbildungen bzw. im Zielkatalog):

Leitziele / Oberziele (OZ)

- OZ4: Leverkusen vernetzt Grünräume, um im Sinne des Naturschutzes und der Biodiversität wertvolle Ökosysteme zu verbinden bzw. zu schaffen sowie im innerstädtischen Bereich die Möglichkeiten für Erholung und Freizeit zu verbessern. (8 Punkte)
- OZ1: Leverkusen sichert und qualifiziert ihre Grünräume innerhalb und außerhalb der Abdeckung durch den Landschaftsplan unter vorranginger Berücksichtigung ökologischer Belange. (3 Punkte)
- OZ5: Leverkusen intensiviert ihre Klimaanpassungsmaßnahmen auf Grünräume (z. B. klimaresiliente Bepflanzung). (3 Punkte)
- OZ6: Leverkusen schützt und baut die Biodiversität aus. (3 Punkte)

Flächenziele (FZ)

- FZ5: Leverkusen sichert ihre landwirtschaftlichen Flächen und ermöglicht multifunktionale Nutzungen (z. B. Agri-PV). (5 Punkte)
- FZ2: Leverkusen erweitert im Zuge neuer Flächenentwicklungen auch ihre Grünbestände in einem gleichwertigen Verhältnis - insbesondere bei Konversionsflächen (3 Punkte)
- FZ3: Leverkusen setzt an geeigneten Stellen auf Mehrfachnutzungen von Flächen des Naturraums (z. B. soziale Infrastruktur, Flächen für Erholungsnutzung, Versickerungsflächen). (3 Punkte)
- FZ4: Leverkusen etabliert in bebauten und versiegelten Bereichen ein effizientes Regenwassermanagement inkl. Grünstrukturen in der Stadt (Dächer, Fassaden etc.). (3 Punkte)

Ansätze (A)

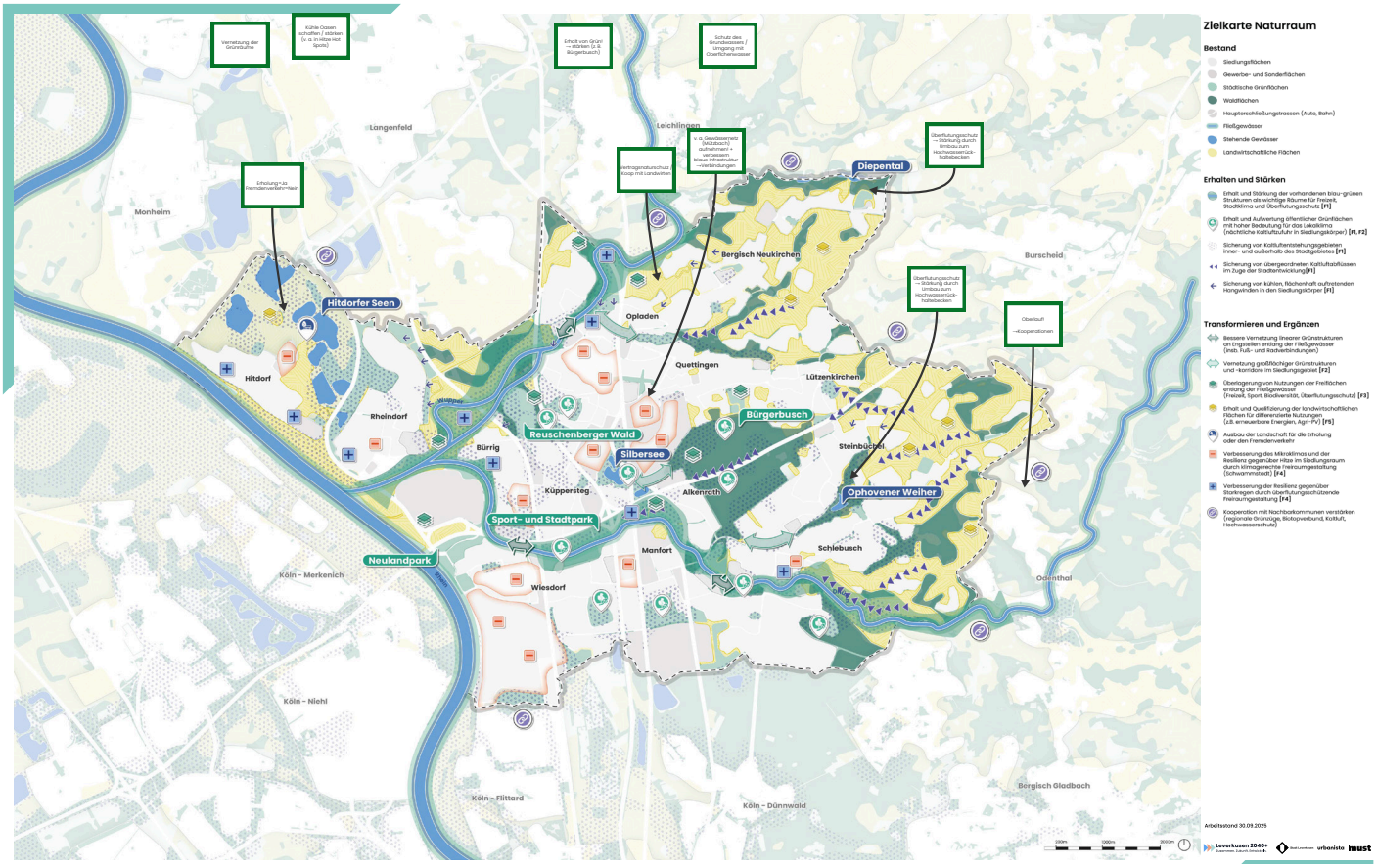
- A1: Leverkusen stärkt das Image des Naturraums und stellt für seine Bedeutung nicht nur die Ästhethik, sondern vor allem auch den unterschiedlichen Nutzen für die Stadt in den Vordergrund (z. B. Luftqualität, Hochwasserschutz, Kühlung sowie Freizeit und Erholung). (8 Punkte)
- A4: Leverkusen sorgt mit mehr Grün in der Stadt für kühlere Orte mit mehr Aufenthaltsqualität (z. B. begrünte Flächen oder Bäume als Verschattungsmaßnahme). (8 Punkte)
- A3: Leverkusen gestaltet Freiräume klimagerecht, fördert eine zirkuläre Instandhaltung von Grünräumen und hält natürliche Ressourcen im Kreislauf (z. B. Speicherung von Regen- und Grauwasser). (3 Punkte)

Die **Diskussion an der konkreten Zielkarte** für das Themenfeld „Naturraum“ ergab folgende konkrete räumliche Hinweise:

- Hitdorfer Seen zur Erholung nutzen, aber nicht für Fremdenverkehr
- Gewässernetz (Mützbach) aufnehmen und der Verbindungen der blauen Infrastruktur verbessern
- Diepental und Ophovener Weiher: Stärkung des Überflutungsschutzes durch Umbau zum Hochwasserrückhaltebecken

Ergänzend gab es Hinweise für die Gesamtstadt:

- Vertragsnaturschutz und Kooperation mit Landwirten ausbauen
- Grünstrukturen und Grünräume erhalten, stärken und vernetzen
- kühle Oasen schaffen / stärken (vor allem in Hitze Hot Spots)
- Grundwasser schützen / Umgang mit Oberflächenwasser verbessern



ZIELE - WAS WOLLEN WIR FÜR LEVERKUSEN 2040+ ?

NATURRAUM

ZEIGEN SIE MIT PUNKTEN, WELCHE ZIELE FÜR SIE PRIORITÄT HABEN.

OBERZIEL

Mit welchen übergeordneten Zielen wollen wir den Naturraum zukünftig entwickeln?

OBERZIEL 1 — Bewertung: 3

OBERZIEL 2 — Bewertung:

OBERZIEL 3 — Bewertung:

OBERZIEL 4 — Bewertung: 8

OBERZIEL 5 — Bewertung: 3

OBERZIEL 6 — Bewertung: 3

FLÄCHENZIEL

Welche räumlichen Ziele verfolgen wir bei Leverkusens Naturraumentwicklung?

FLÄCHENZIEL 1 — Bewertung:

FLÄCHENZIEL 2 — Bewertung: 3

FLÄCHENZIEL 3 — Bewertung: 3

FLÄCHENZIEL 4 — Bewertung: 3

FLÄCHENZIEL 5 — Bewertung: 5

Leverkusen 2040+ Zusammen. Zukunft. Entwickeln. · Stadt Leverkusen · urbanista · must

ZIELE - WAS WOLLEN WIR FÜR LEVERKUSEN 2040+ ?

NATURRAUM

ZEIGEN SIE MIT PUNKTEN, WELCHE THEMEN FÜR SIE PRIORITÄT HABEN.

ENTWICKLUNGSANSATZ

Durch welche konkreten Ansätze wollen wir Leverkusens Naturraum entwickeln?

ZIEL 1 — Bewertung: 8

ZIEL 2 — Bewertung:

ZIEL 3 — Bewertung: 3

ZIEL 4 — Bewertung: 8

ZIEL 5 — Bewertung: 1

Leverkusen 2040+ Zusammen. Zukunft. Entwickeln. · Stadt Leverkusen · urbanista · must

Abb. 15-16: Dokumentierte Beiträge aus dem Workshop auf der thematischen Zielkarte, Priorisierung der Ziele mit Punkten

ERGEBNISSE

ORTSLAGEN

In allen Arbeitsgruppen wurden die Ziele in Bezug auf drei beispielhafte Ortslagen diskutiert:

- Ein- und Zweifamilienhausgebiete in Stadtrandlage,
- Siedlung mit Geschosswohnungsbau in Zeilenbauweise und
- Mischgebiete mit Wohn- und Gewerbeanteilen.

Es wurden Anregungen gesammelt, welche der Ziele besondere Relevanz für die Ortslage haben und wie eine Umsetzung dort aussehen könnte.
Im abschließenden Plenum wurden die Ergebnisse zusammengetragen und vorgestellt.



Abb. 17: Impression von der Zielkonferenz

EIN- UND ZWEIFAMILIENHAUS-GEBIETE IN STADTRANDLAGE

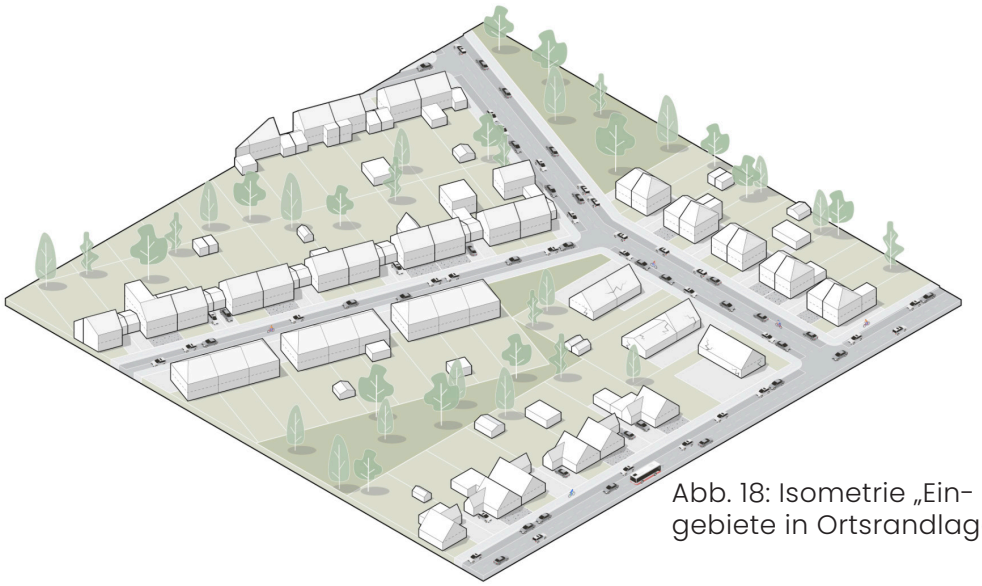


Abb. 18: Isometrie „Ein- und Zweifamilienhaus-gebiete in Ortsrandlage“

WOHNWELT

- altersgerechte Alternativen schaffen (in Quartier)
- Generationswechsel braucht Anreize
- Wohnungsgrößen und Zuschnitte hinterfragen
- Verdichtung von Randlagen erzeugt Mobilität

WIRTSCHAFTS- UND ARBEITSWELT

- „Leverkusen sorgt für ein attraktives Umfeld für Arbeitskräfte aller Qualifikationen (Ziel 13)“ ist hier besonders wichtig
- Leverkusen berücksichtigt bei der strategischen Standortwahl eine möglichst gute Mobilität + ÖPNV-Anbindung

NETZWERK

- Mobilitätswende durch Antriebswende (E-Autos) voranbringen
- Energiewende durch private Aktivitäten (individuell) stärken
- Unterversorgung ÖPNV / schlechte Erreichbarkeit beseitigen
- Tiny-houses im Garten ermöglichen
- Biodiversität

SOZIOKULTURELLER RAUM

- Barrierefreiheit
- Potenzial, Gemeinschaft neu zu denken
- Bedarf wird eher gering eingeschätzt
- Öffentliche Angebote zur Einstellung auf die demografische Entwicklung

NATURRAUM

- Leverkusen gestaltet Freiflächen klimagerechter und fördert zirkuläre Instandhaltung von Grünraum
- Leverkusen vernetzt Grünräume und Ökosysteme und gestaltet Bereiche für Erholung und Freizeit
- Leverkusen etabliert in bebauten und versiegelten Bereichen ein effizientes Regenwassermanagement

SIEDLUNG MIT GESCHOSSWOHNUNGSBAU IN ZEILENBAUWEISE

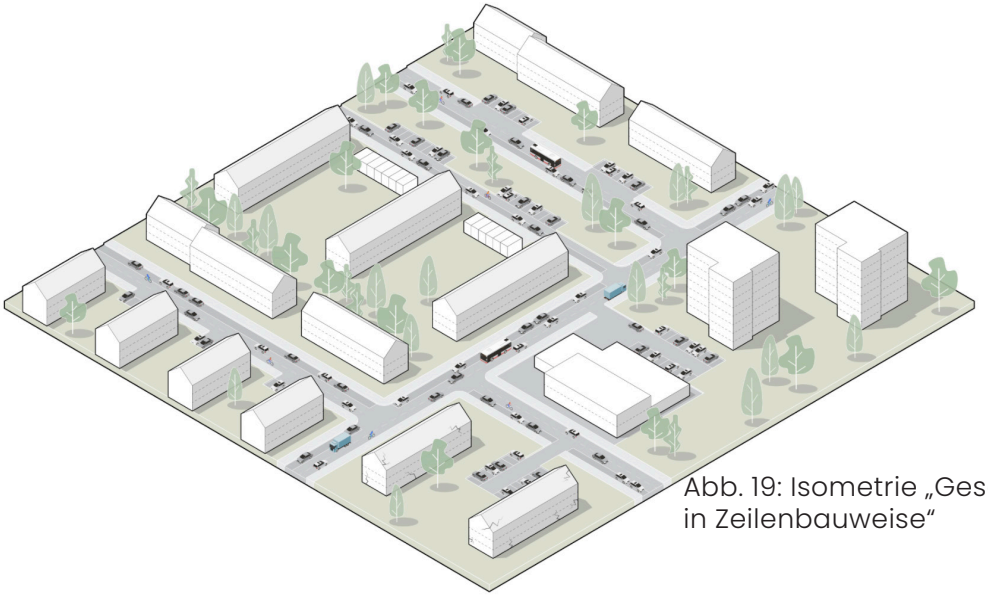


Abb. 19: Isometrie „Geschosswohnungsbau in Zeilenbauweise“

WOHNWELT

- Folgen der Aufstockung müssen mitgedacht werden
- Quartiersgaragen schaffen Raum
- Infrastrukturen müssen ausreichend mitgedacht sein (Wasser, Glasfaser etc.)

WIRTSCHAFTS- UND ARBEITSWELT

- Menschen unterschiedlichster Qualifikationen sollen angesprochen werden
- Leverkusen fördert moderne Arbeitswelten (Attraktivitätsfaktor)
- Verdichtung und Mischnutzung im rechtlich möglichen Rahmen

NETZWERK

- effiziente Flächennutzung durch Ausbau von Sharing-Angeboten
- Bündelung / Stapelung von ruhendem Verkehr ermöglichen
- bessere Infrastruktur für Radverkehr
- Potenzial für Fernwärme nutzen

SOZIOKULTURELLER RAUM

- Quartiersangebote sind wichtig (verbunden mit Wegen)
- Quartiersräume mit verschiedenen Angeboten schaffen
- Fehlende Einrichtungen um daran anzuschließen
- Hochhäuser besser pflegen und dort Angebote schaffen

NATURRAUM

- naturnahe Hecken mit einheimischen Arten anlegen
- Leverkusen etabliert in bebauten und versiegelten Bereichen ein effektives Regenwassermanagement inklusive Grünstrukturen
- Leverkusen bleibt grün und strebt im Sinne der Klimaanpassung an, noch grüner zu werden
- Leverkusen setzt an geeigneten Stellen auf Mehrfachnutzung von Flächen im Naturraum

MISCHGEBIETE MIT WOHN- UND GEWERBEANTEILEN

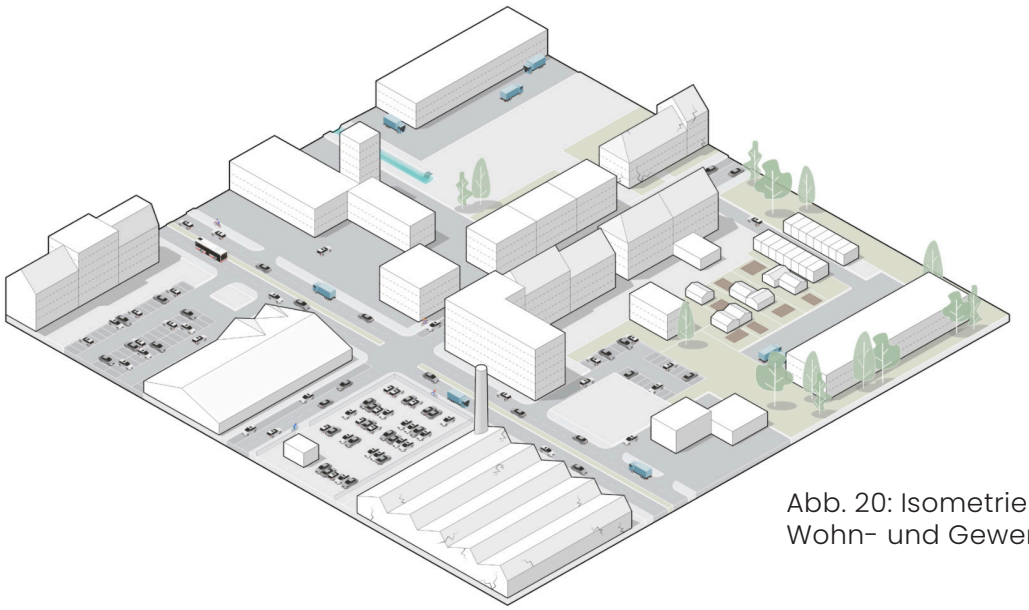


Abb. 20: Isometrie „Mischgebiete mit Wohn- und Gewerbeanteilen“

WOHNWELT

- Zielgruppe für urbanes Wohnen ansprechen (Seniorinnen und Senioren, junge Singles)
- Potenziale dichter, gemischter und multimodaler Mobilität ausschöpfen
- hier sollte restriktiver mit Parken umgegangen werden
- Folgen der höheren Verdichtung sind Verkehrs- und Klimabelastung

WIRTSCHAFTS- UND ARBEITSWELT

- Leverkusen erschließt Potenziale zur Verdichtung durch Kooperation und Verbände
- Leerstehende Gebäude schnell durch Neu-/ Zwischennutzungen belegen
- Mischnutzung im Rahmen der rechtlichen Möglichkeiten ausschöpfen

NETZWERK

- Radwege ausbauen, Fahrradanlagen und Entsiegelung
- Reduktion der Parkflächen durch Car-Sharing und ÖPNV
- Fernwärme aus Industrieprozessen, PV auf Dach- und Parkplatzflächen nutzen

SOZIOKULTURELLER RAUM

- Mehr Wohnnutzung
- Grün- und Spielflächen schaffen, Dächer für verschiedene Angebote nutzen (Sport etc.)
- nicht nur neu bauen, sondern Bestand weiterentwickeln
- Umnutzung und Umgang mit Altlasten ist schwierig

NATURRAUM

- Leverkusen setzt an geeigneten Flächen auf Mehrfachnutzung im Naturraum
- Leverkusen bleibt grün und strebt im Sinne der Klimaanpassung an, noch grüner zu werden vor allem an den Hotspots
- Leverkusen sorgt mit mehr Grün in der Stadt für kühlere Orte mit mehr Aufenthaltsqualität

ERGEBNISSE

ABSCHLUSS UND AUSBLICK

Im abschließenden Plenum wurde darauf verzichtet, alle Inhalte aus den fünf Arbeitsgruppen zusammenzutragen. Stattdessen wurden aus jeder Arbeitsgruppe nur drei ausgewählte Aussagen mit räumlichem Bezug auf Aufsteller geheftet, mitgebracht und auf der großen Stadtgebietsbodenkarte verortet. Dadurch zeigte sich zum Abschluss der Zielkonferenz ein erster grober Überblick auf den gesamtstädtischen Raum. Die auf den Aufstellern festgehaltenen Aussagen verteilten sich überwiegend auf die Leverkusener Zentren.

Im Anschluss an die Zielkonferenz ist nun die kommende Aufgabe, eine integrierte Zielkarte zu erarbeiten, die - vereinfacht gesagt - die thematischen Zielkarten übereinander legt und Lösungsmöglichkeiten für die Umsetzung der Ziele (inklusive Lösung potenzieller Zielkonflikte) aufzeigt.

Zur Veranschaulichung kann hier ein Beispiel aus dem Plenum der Zielkonferenz herangezogen werden: Für die Zentren der Stadt wurde aus der Arbeitsgruppe zur Wirtschafts- und Arbeitswelt eine steigende Attraktivität in Bezug auf hohe Aufenthaltsqualität gewünscht, wie z. B. konsumfreie Orte, gut gestaltete Plätze mit Sitzgelegenheiten. Gleichzeitig besteht aus der Arbeitsgruppe zum Naturraum der Wunsch, an den gleichen Orten kühle Oasen zu schaffen und Hitze-Hot-Spots vorzubeugen. Dies muss kein Widerspruch sein, denn eben diese kühlen Oasen leisten einen Beitrag zur Attraktivität der zentralen Lagen.

Neben den Zielkarten, die die gesamte Stadt im Blick haben, werden sogenannte Gebietstypologien erstellt, die konkreter Einblicke in für Leverkusen typische räumliche Kategorien geben. Was als Ortslagen im Rahmen der Zielkonferenz in einer ersten Version diskutiert wurde, soll in Form von sieben Gebietstypologien weiter ausgearbeitet werden. So soll aufgezeigt werden, wie der Zielkatalog zukünftig in typischen räumlichen Strukturen Leverkusens in der Umsetzung aussehen kann.

In drei Fachwerkstätten werden die räumlichen Konzepte für Leverkusen 2040+ dann diskutiert.



Abb. 21-22: Impressionen vom abschließenden Plenum